

Pfusch, aber keine Straftat: Freispruch für miesen Dachdecker

von Andreas Milk

Wer schlechte Arbeit leistet, mag ein Dilettant sein – aber nicht unbedingt auch ein Straftäter: Der Kamener Strafrichter hat einen Mann aus Dortmund freigesprochen. Er sollte das Dach einer Garage in Bergkamen-Rünthe reparieren. Aber da regnete es nach seinem Einsatz genauso durch wie davor. Folge war ein Verfahren wegen Betrugs.

Das Ganze liegt eine Weile zurück: Im Frühjahr 2017 bekam der Dortmunder von der Besitzerin der Garage den Reparaturauftrag, nachdem er mit dem Firmenwagen durch ihre Straße gefahren und die beiden miteinander ins Gespräch gekommen waren. „Ein sympathischer, netter Mann“, fand (und findet) die Rüntherin. Sie sei sicher gewesen, er werde schon alles korrekt erledigen, sagte sie als Zeugin im Gericht. Zusammen mit einem Kollegen sei er an zwei Tagen auf dem Dach zugange gewesen. Die Männer hätten auch reichlich Material mitgebracht. Am Ende zahlte die Frau für die Arbeit rund 1.200 Euro.

Die nächsten Regengüsse zeigten: Da waren keine Profis am Werk gewesen. Aber: Es ist eben nicht so, dass der Dortmunder kassiert hätte, um dann zu verschwinden. Die Frau telefonierte ihm noch eine Weile hinterher; irgendwann reichte es ihr, und sie ging zur Polizei.

Inzwischen hat sie das Garagendach komplett erneuert. Zivilrechtlich könnte sie versuchen, Geld von dem – strafrechtlich – Freigesprochenen zu bekommen. Sie erklärte aber, sie wolle es gut sein lassen.

Kamera und Tastatur statt Laufschuhen und Sportshirt: Traditioneller Gedenk- Fackellauf des Roten Kreuzes findet in diesem Jahr digital statt



Erinnerung an die Schlacht Solferino 1859 (v. l.): Robert Wettklo, Anika Knutti (beide Kreisrotkreuzleitung), Michael Makiolla (Vorstand), Christine Scholl (Kreisgeschäftsführerin DRK-Kreisverband Unna), Peter Zahmel und Norbert Hahn (beide Vorstand).

Jedes Jahr treffen sich am 24. Juni im Gedenken an die

Schlacht von Solferino und den Ursprung unserer weltweiten Bewegung tausende von Rotkreuzhelfer*innen bei Einbruch der Dämmerung mit Fackeln vor der Burg von Solferino. Genau hier nämlich wurde Rotkreuzgründer Henry Dunant damals mit dem Anblick von rund 40.000 schwer verletzten und sterbenden Menschen konfrontiert. Um zu helfen, eilte er von Solferino bis nach Castiglione, um auf dem Weg Einheimische um Mithilfe zu beten. Gemeinsam kümmerten sie sich unermüdlich und ohne jeden Unterschied um alle Verletzten – allein nach dem Maße ihrer Not – und Dunant entdeckte seine neue Mission: Er wollte das Los der verwundeten Soldaten verbessern und den Krieg menschlicher machen.

2020 jährt sich die Schlacht von Solferino zum 161. Mal und auch der Fackelzug (die Fiaccolata) von Solferino nach Castiglione würde in diesem Jahr bereits zum 101. Mal stattfinden.

„Würde“ wohlgemerkt. Denn auf Grund der Corona-Pandemie musste der Lauf erstmals abgesagt werden und kann nicht in gewohnter Form stattfinden. Allerdings heißt das natürlich noch lange nicht, dass die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler auf der ganzen Welt deshalb auf ihre liebgewonnene Tradition verzichten!

Aus diesem Grund hat der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe die Idee der „digitalen Fiaccolata“ entwickelt: Im Zeichen der Menschlichkeit haben deshalb am 24. Juni pünktlich um 18:59 (1859 war die Schlacht von Solferino) überall im Land Rotkreuzler*innen und JRKler*innen eine Kerze oder Fackel angezündet, fotografiert und das Bild mit dem Hashtag #Faiccolata2020 in ihren Sozialen Netzwerken hochgeladen. So wurde die Flamme des Roten Kreuzes symbolisch – und ganz ohne Kontakt – rund um die Welt getragen.

Eine tolle Aktion, bei der auch der DRK-Kreisverband Unna gerne dabei war: Deshalb trafen sich der DRK-Kreisvorstand um Michael Makiolla, Norbert Hahn und Peter Zahmel gestern am späten Nachmittag mit Robert Wettklo und Anika Knutti von der

Kreisrotkreuzleitung sowie Kreisgeschäftsführerin Christine Scholl, um gemeinsam vor der DRK-Geschäftsstelle in Unna Fackeln anzuzünden und an die Geburtsstunde des Rotkreuzgedanken zu erinnern. Und auch in der Kamener DRK-Kita Monopoli und beim JRK leuchteten pünktlich zu diesem wichtigen Anlass Kerzen.

Coronavirus: Sieben neue Infektionen im Kreis Unna – davon fünf in Bergkamen

Sieben neue Coronavirus-Fälle meldet das Kreisgesundheitsamt für den Kreis Unna. Davon wohnen fünf in Bergkamen (Zwei Coronavirus-Fälle in Bergkamen wurden bereits am Dienstag nachgemeldet, drei sind heute hinzugekommen.) Insgesamt sind jetzt 62 Personen im Kreis Unna infiziert. In Bergkamen sind es acht.

300.000 Euro für Pandemiebekämpfung

Die Bekämpfung der Pandemie erfordert Know-how, Menschen – und Geld. Und dieses stellte der Kreistag nun im laufenden Haushalt zusätzlich bereit. Mit voraussichtlich 300.000 Euro kalkuliert die Kreisverwaltung mit Blick auf notwendige Anschaffungen, aber auch Einnahmeausfälle.

Zu Buche schlugen u.a. die Einrichtung von Teststellen, Testmaterialien, Laborkosten, Desinfektionsmittel, Schutzkleidung für Rettungsdienst, Krankenhäuser und Pflegedienste sowie Masken unterschiedlichster Art. Einiges wurde und wird Dritten in Rechnung gestellt werden, also wieder zurück in die Kreiskasse fließen und das Delta

abflachen.

Den Mehrkosten stehen auch Einnahmeausfälle entgegen. Da geht es z.B. um finanzielle Ausfälle bei der Verkehrsgesellschaft VKU, die trotz Pandemie den ÖPNV „am Laufen“ hielt, um erlassene Kita-Beiträge, aber auch um Mindereinnahmen rund ums Fahrzeug, weil z.B. über Wochen keine Zulassungen (Ausnahme Händler) möglich waren, also auch keine Gebühren in Rechnung gestellt werden konnten.

– Constanze Rauert / Kreis Unna –

Aktuell Infizierte

	23.06.2020 15 Uhr	24.06.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	3	8	+5
Bönen	0	0	+0
Fröndenberg	0	0	+0
Holzwickede	4	4	+0
Kamen	3	3	+0
Lünen	7	7	+0
Schwerte	23	24	+1
Selm	0	1	+1
Unna	2	2	+0
Werne	19	13	-6
Gesamt	61	62	+1

Statt Polizei: Nach Unfall erst mal zur Mutter

von Andreas Milk

Der 31-jährige Florian H. (Name geändert) aus Oberaden hatte gegen einen Strafbefehl Einspruch eingelegt, um – neben einer Geldstrafe – vor allem ein dreimonatiges Fahrverbot zu verhindern. Als darüber jetzt vor dem Kamener Amtsgericht verhandelt wurde, ließ der Richter erkennen, dass er sich verschaukelt fühlte – und dass H. seinen Führerschein auch auf Dauer verlieren könnte. Das machte Eindruck: H. nahm den Einspruch zurück.

Am 10. November hatte H. mit seinem Wagen einen Findling gerammt. Das Auto blieb auf dem Stein hängen. Die Stadt Bergkamen stellte später einen Schaden von rund 1.500 Euro fest. Das Interessante an der Geschichte: H. informierte nicht etwa die Polizei, sondern ging erst mal weg. Und zwar nicht zu seiner eigenen Wohnung – die lag nur ein paar Schritte entfernt -, sondern zu seiner Mutter, ein paar Kilometer entfernt. Mit der Polizei sprach er erst später. Die Beamten ermittelten, dass H. vor dem Findling-Unfall mehrere Stunden auf einer Party war, zusammen mit seiner Lebensgefährtin, die aber vor ihm den Heimweg angetreten hatte.

Zum Gerichtstermin war die Frau als Zeugin geladen worden – aber nicht gekommen: Stattdessen brachte Florian H. ein Attest vom Arzt über Verhandlungsunfähigkeit mit, ohne Diagnose, und berichtete, seine Freundin habe eine Magen-Darm-Grippe bekommen.

Das schien verdächtig. Besonders heikel: Wegen Trunkenheit am Steuer hatte Florian H. schon einmal ein Fahrverbot. Es endete zehn Tage vor der Sache mit dem Findling. Ob er bei diesem Unfall denn schon wieder Alkohol intus hatte, fragte der Richter. Florian H. verneinte. Warum er denn zur Mutter

gegangen und stundenlang nicht zu sprechen gewesen sei, statt in seine eigene, viel näher gelegene Wohnung zu gehen? – Keine Antwort.

Seine Freundin wird wissen, ob er alkoholisiert war – aber die war ja nicht im Gericht. Nachdem das neue, dreimonatige Fahrverbot nun rechtskräftig wird, droht H. der Verlust seines Jobs im Straßenbau. Immerhin bekommt er aber den Führerschein wieder zurück.

Mit Blutspende Leben retten: Am Freitag im Treffpunkt an der Lessingstraße

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Bergkamen, lädt zur Blutspende am Freitag, 26. Juni, von 15.00 bis 20.00 Uhr, in den Treffpunkt, Lessingstraße 2, in Bergkamen ein. Die erforderlichen Abstandsregelungen können an diesem Spendenort eingehalten werden.

Eingeladen sind alle Blutspender ab 18 Jahren. Als Verpflegung nach der Blutspende wird ein Lunchpaket gereicht. Auch bei diesem Spendenterrn wird es wieder für jeden 10. Blutspender ein besonderes Geschenk vom DRK-Ortsverein Bergkamen geben.

Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Grünes Licht für drei Schulen – Standort Bergkamen bleibt erhalten

„Moderner Unterricht in modernen Gebäuden“: Der bei den Berufskollegs bereits umgesetzte Leitsatz soll auch für die kreiseigenen Förderschulen gelten. Der Kreistag hat jetzt grünes Licht für ein Gesamtkonzept für die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung gegeben. Mehr Platz und neue bzw. runderneuerte Gebäude für alle, die an den kreiseigenen Schulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung lernen und arbeiten: Es ist ein wegweisender Beschluss, den die Kreispolitik in der Sitzung am 23. Juni fasste.

Anstelle der bisher beiden Förderschulen in Holzwickede (Karl-Brauckmann-Schule) und Bergkamen (Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule) wird es künftig drei Schulen mit jeweils eigener Schulleitung geben. Die Karl-Brauckmann-Schule und die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule werden erhalten bleiben, für die dritte Schule wird nun ein Standort gesucht. Dafür muss in Abstimmung mit der Schulaufsicht bei der Bezirksregierung Arnsberg nicht nur die Ausgründung von der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule vorbereitet, sondern auch ein Realisierungskonzept erarbeitet werden.

Millionen-Investitionen

Um die Schulen zukunftsfähig zu machen, braucht es viel Geld. Nach den auf Grundlage der aktuellen Berechnungen gefassten Kreistagsbeschlüssen wird die Erweiterung sowie bauliche und energetische Erneuerung der sanierungsbedürftigen Karl-Brauckmann-Schule in Holzwickede rund 10,5 Millionen Euro kosten.

Vor der unbestritten dringend notwendigen Sanierung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen soll die Verwaltung nach dem Beschluss des Kreistages zunächst ein Sanierungs-, Rück- und Umbaukonzept vorlegen.

PK | PKU

Friedenskirchengemeinde bietet drei Wochen Sommer- Ferien-Spaß in Bergkamen für 6- bis 12-jährige Kinder

Die Friedenskirchengemeinde lädt in der zweiten Hälfte der Sommerferien vom 20. Juli bis 7. August zur Kinder-Spiel-Aktionen für 6- bis 12-Jährige ein. Vor allem gilt es, Bergkamen spielerisch zu erkunden. (Weiter unten befinden sich die Angebote.) Deswegen sollten die Kinder bequeme Schuhe, mit denen man über Stock und Stein laufen kann. Auf ein bisschen Abenteuer und Dreck sollte man sich einstellen.

Diesmal ist aber vieles anderes als in den Jahren zuvor: Es geht über drei Wochen, die Kinder müssen sich an das Schutzkonzept halten, die Eltern müssen ihnen Getränke und auch ein Lunchpaket mitgeben, Ganz wichtig: Die Teilnahme ist kostenlos. Die Ferienaktionstage beginnen um 10:00 Uhr und enden um 16:00 Uhr.

Hier ist das Schutzkonzept:

- Alle Kinder müssen bitte einen Mund-Nasen-Schutz mitbringen.
- Die Kinder sind n in Stammgruppen von 10 – 12 Kindern

unterwegs, in denen die Kinder den Mundschutz abnehmen können und der Sicherheitsabstand auch mal überschritten werden darf. (Falls die Kinder es auf den Ausflügen aber mit Leuten außerhalb der Stammgruppe zu tun haben, wird der Mund-Nasen-Schutz gebraucht.)

- Personen mit Atemwegs-Symptomen, Fieber, Gliederschmerzen und einem begründeten Verdacht einer Erkrankung werden ausdrücklich darauf hingewiesen, den Angeboten fern zu bleiben.

Die Anmeldung ist ganz einfach: Das geht bis zum kommenden Freitag, 26. Juni von 12 bis 16 Uhr telefonisch unter 0 23 07 – 60 87 8 oder

Am Anmelde tag, Montag, 20. Juli, von 10 bis 16 Uhr persönlich mit dem unterschriebenen Anmeldebogen.

Montag 20.07.20	ANMELDETAG	ANMELDETAG	ANMELDETAG
Dienstag 21.07.20	Bauernhof Henter Live	Der Schatz der Haldianer -Das Haldenabenteuer-	Ökostation: Wasser
Mittwoch 22.07.20	Das Bergbau-Foto-Adventure	Bauernhof Henter Live	Land, Wasser & Luft -Die Rallye rund um Bergkamen-Mitte
Donnerstag 23.07.20	Piratenschatz am Beversee	Die Spinnen die Römer! -Auf den Spuren von Asterix in Bergkamen	Bauernhof Henter Live
Freitag 24.07.20	Die Spielplatztester	Pottstein-Wanderung	Ökostation Unterwelt Erde
WOCHENENDE			
Montag 27.07.20	Der Schatz der Haldianer -Das Haldenabenteuer-	Ökostation: Insekten	Theatercasting -Theaterschnupperkurs für Kinder & Jugendliche
Dienstag 28.07.20		Land, Wasser & Luft : Die Rallye rund um Bergkamen-Mitte	Das Bergbau-Foto-Adventure
Mittwoch 29.07.20		Die Spinnen die Römer! -Auf den Spuren von Asterix in Bergkamen	Pottstein-Wanderung

Donnerstag 30.07.20	Ökostation: Bienenwelt	Die Spielplatztester	
Freitag 31.07.20	Land, Wasser & Luft : Die Rallye rund um Bergkamen-Mitte	Das Bergbau-Foto- Adventure	Einfach mal kreativ sein
WOCHENENDE			
Montag 03.08.20	Drachenbootstour/ Kanu		Die Spinnen die Römer! -Auf den Spuren von Asterix in Bergkamen
Dienstag 04.08.20	Ökostation Kartoffelkönig	Drachenbootstour/Kanu	Die Spielplatztester
Mittwoch 05.08.20	Musikspaß	Ökostation: Getreide	Drachenbootstour/ Kanu
Donnerstag 06.08.20	Pottsteinwanderung	Die Spinnen die Römer! -Auf den Spuren von Asterix in Bergkamen	Der Schatz der Haldianer -Das Haldenabenteuer-
Freitag 07.08.20	Gottesdienst Vorbereitung	Gottesdienst Vorbereitung	Gottesdienst Vorbereitung
WOCHENENDE	Sonntag: Gottesdienst 10:00 Uhr	Sonntag: Gottesdienst 10:00 Uhr	Sonntag: Gottesdienst 10:00 Uhr

Unbekannte legen Giftköder im Cappenberger Wald aus: Polizei sucht Zeugen

Unbekannte haben Giftköder im Cappenberger Wald ausgelegt. Einer Hundehalterin waren beim Spaziergang die mit Trockenfutter versetzten Fleischstücke auf einem Waldweg auf Werner Stadtgebiet aufgefallen – sie informierte das Ordnungsamt der Stadt Werne, das die Gegenstände entsorgte.

Die Polizei ermittelt wegen einer Straftat nach dem Tierschutzgesetz und sucht Zeugen, die beobachtet haben, wer die Giftköder verstreut hat. Hinweise nimmt die Wache Werne unter der Rufnummer 02389-921 3420 entgegen.

**„Tag der Daseinsvorsorge“ am
23. Juni: Ohne
funktionierende
Abwasseranlagen wäre die
Region von Seuchen bedroht**



Eine Aufnahme aus dem Jahr 1959: Auf der Lippe am Wehr Buddenburg in Lünen hat sich Schaum gebildet. In den 1990-er Jahren wurde begonnen, Sünden der Vergangenheit in Teilbereichen zu kompensieren und die Kläranlagen weiter auszubauen. Die ersten Erfolge sind schnell sichtbar: Tier-

und Pflanzenarten kehren zurück, renaturierte Bereiche werden von der Natur rasch erobert.

An diesem Dienstag, 23. Juni, ist „Tag der Daseinsvorsorge“. „Insbesondere in der Corona-Krise zeigt sich die Bedeutung von Kläranlagen, Pumpwerken und Deichen als unverzichtbare Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Denn ein Zusammenbruch der Wasserwirtschaft hätte dramatische Folgen“, so Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband.

Die regionalen Wasserwirtschaftsverbände Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) sorgen dafür, dass bei der Abwasserentsorgung und beim Hochwasserschutz alles „im Fluss“ bleibt. Zu den Kernaufgaben von EGLV gehört unter anderem der Betrieb von rund 60 Kläranlagen, mehr als 340 Pumpwerken, 55 Hochwasserrückhaltebecken, rund 1.465 Kilometer an Abwasserkanälen und knapp 780 Kilometer an Wasserläufen. Es versteht sich von selbst, dass alle Anlagen auch in Krisenzeiten weiterhin betrieben werden müssen – vor allem die Pumpwerke, die das Abwasser weiterbefördern, damit es in den EGLV-Kläranlagen gereinigt werden kann. Der reibungslose Ablauf wird dabei permanent von der im Einsatz befindlichen Belegschaft kontrolliert.

Investitionen statt Gewinnorientierung

Dass die Abläufe auch aktuell – zwischen „Klopapierkrise“ und Abstandsregelungen – so verlässlich funktionieren, ist zukunftsorientiertem Handeln in der Vergangenheit zu verdanken: Als Einrichtungen der kritischen Infrastruktur haben die öffentlich-rechtlichen Verbände Emschergenossenschaft und Lippeverband in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Instandhaltung ihrer Anlagen sowie in das Personal investiert. Anstelle von Einsparungen im Sinne von Profitorientierung stand bei den Non-Profit-Verbänden immer das Ziel im Fokus, auch in Krisenzeiten sowie dauerhaft für die Zukunft handlungsfähig zu sein. „Daher

gehören hoheitliche Aufgaben wie Abwasserentsorgung und Hochwasserschutz in öffentliche Hand“, fordert Uli Paetzel.

Überschwemmungen und Seuchen

Denn was könnte passieren, wenn etwa Abwasserkanäle, Pumpwerke und Kläranlagen nicht mehr betrieben werden würden? Die Folgen wären fatal! Überschwemmungen mit Abwasser führten aufgrund der Keime und Bakterien zu Krankheitsausbrüchen und Seuchen in der Bevölkerung. Alles schon dagewesen: Ohne geregelte Wasserwirtschaft würden in der Region Zustände wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts herrschen, als infolge von Abwasser-Überschwemmungen Krankheiten wie Typhus und Cholera ausbrachen. Diese Zustände waren es, die 1899 schließlich zur Gründung der Emschergenossenschaft als erstem Wasserwirtschaftsverband in Deutschland führten.

Hintergrund

Der „Tag der (öffentlichen) Daseinsvorsorge“ wurde im Jahr 2018 erstmals vom Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) ausgerufen, um Bürgerinnen und Bürger für die Leistungen öffentlicher Institutionen zu sensibilisieren, die oft als selbstverständlich betrachtet werden, aber für unseren Alltag, für Wohnen, Arbeitswelt, Verkehr und Freizeit unverzichtbar sind.

Tatsächlich wahrgenommen würde die Daseinsvorsorge erst, wenn es sie nicht geben würde: Wenn der Müll nicht abgeholt würde, das Abwasser in den Straßen und Vorgärten stünde oder das Hochwasser permanent über die Ufer treten würde...

Wachwechsel bei Lions BergKamen: Dr. Christian Fastenrath neuer Präsident



Martin Brandt (li) überreicht seinem Nachfolger Dr. Christian Fastenrath die „Lionsglocke“

Foto: LC BergKamen

Wachwechsel beim Lionsclub BergKamen: Der Kamener Dr. Christian Fastenrath übernimmt zum 1. Juli das Amt des Präsidenten dieses Clubs. Für Martin Brandt geht entsprechend den Lions-Statuten nach einem Jahr an der Spitze die Amtszeit zu Ende.

Der Bergkamener „Löwe“ Brandt blickt auf zwölf erfolgreiche Monate zurück: Während seiner Präsidentschaft konnte der Club über 30.000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke in Bergkamen und Kamen ausschütten. Ein Wermutstropfen im Lionsjahr war natürlich die Corona-Pandemie, die ab Mitte März große Beeinträchtigungen der Clubaktivitäten bedeutete.

Dennoch unterstützte der Club viele Projekte, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die Förderung junger Menschen in Kamen und Bergkamen ist seit langem Schwerpunkt des Clubs. Darüber hinaus engagierten sich die „Löwen“ auch für geflüchtete Menschen in Kamen und Bergkamen.

Obwohl durch das Corona-Virus viele Veränderungen notwendig wurden, wollen der neue Präsident Dr. Christian Fastenrath, sein Vorstand und die Mitglieder des Lionsclubs BergKamen die erfolgreiche Arbeit auch im 25. Jahr des Clubs fortsetzen, getreu dem Lionsmotto „We serve“ – „Wir dienen“

Sparkasse fördert die Arbeit des Stadtjugendrings Bergkamen mit 27.500 Euro



Spendenübergabe (v. l.): Arne Vogt, Karl-Heinz Chuleck,

Martina Eickhoff, Jörg Jandzinsky und Marketingleiter Michael Krause.

Mit einer Spende über 27.500 Euro fördert die Sparkasse Bergkamen-Bönen erneut die Arbeit des Stadtjugendrings. Den symbolischen Scheck überreichte jetzt Vorstandsmitglied Jörg Jandzinsky an den Vorstand des Stadtjugendrings.

Dieses Geld sei hoch willkommen, betonten der stellvertretende Vorsitzende des Stadtjugendrings Karl-Heinz Chuleck, Kassiererinnen Martina Eickhoff und der neue Geschäftsführer Arne Vogt bei der Spendenübergabe. Zwar habe vieles in diesem Jahr wegen nicht stattfinden können, doch es solle nachgeholt werden. Dazu zählt zum Beispiel das Theaterfestival, bei dem im Frühjahr der bisherige Geschäftsführer Christian Scharwey den Staffelstab an seinen Nachfolger Arne Vogt übergeben sollte. Das Theaterfestival solle in jedem Fall in diesem Jahr nachgeholt werden, erklärte Chuleck.

Ebenfalls der Pandemie zum Opfer fielen die Freizeiten des Stadtjugendrings in den Sommerferien für Kinder- und Jugendliche. Arne Vogt hofft, in den kommenden Herbstferien Freizeiten als Ersatz anbieten zu können.

Zurzeit bereitet der Stadtjugendring das traditionelle Kinderfest zum Weltkindertag im September vor. Wie so viele in dieser Corona-Zeit wird dies aller Voraussicht nach digital im Internet stattfinden. Diese Gelegenheit solle auch genutzt werden, Bergkamener Jugendgruppen und Vereinen, die nicht sehr Mitgliederstark sind und deshalb auch nicht über viel Geld verfügen, den Einstieg in die digitale Welt zu erleichtern, berichtete Kassiererinnen Martina Eickhoff. Zurzeit werde die eigene Homepage des Stadtjugendrings auf Vordermann gebracht. Wer sie jetzt im Internet besucht, findet nur eine „Baustelle“ vor.